



Wir nehmen uns Zeit für Sie!

In einem individuellen Beratungsgespräch können Sie sich ausführlich und ohne Zeitdruck von uns informieren und beraten lassen. Unser Team von Regionalberaterinnen und Regionalberatern ist bundesweit aktiv. Beratung und Beratungsunterlagen sind kostenlos.

Wir informieren

Welche Naturschutzmaßnahmen sind für Acker und Grünland sinnvoll und wie können diese in einem Pachtvertrag vereinbart werden?

Wir beraten

Alle, die landwirtschaftliche Flächen verpachten:

- ▶ Kommunen und Gebietskörperschaften
- ▶ Bürgermeisterinnen und Bürgermeister
- ▶ Ratsfraktionen und kommunale Angestellte
- ▶ Interessierte Bürgerinnen und Bürger

Wir freuen uns über Ihren Anruf:

Tel.: 030 284 984 1844

Oder schreiben Sie uns:

E-Mail: Fairpachten@NABU.de

www.fairpachten.org/kommunen

FAIRPACHTEN

Das kostenlose Beratungsangebot für alle, die landwirtschaftliche Flächen verpachten und sich mehr Natur wünschen.

Kontakt

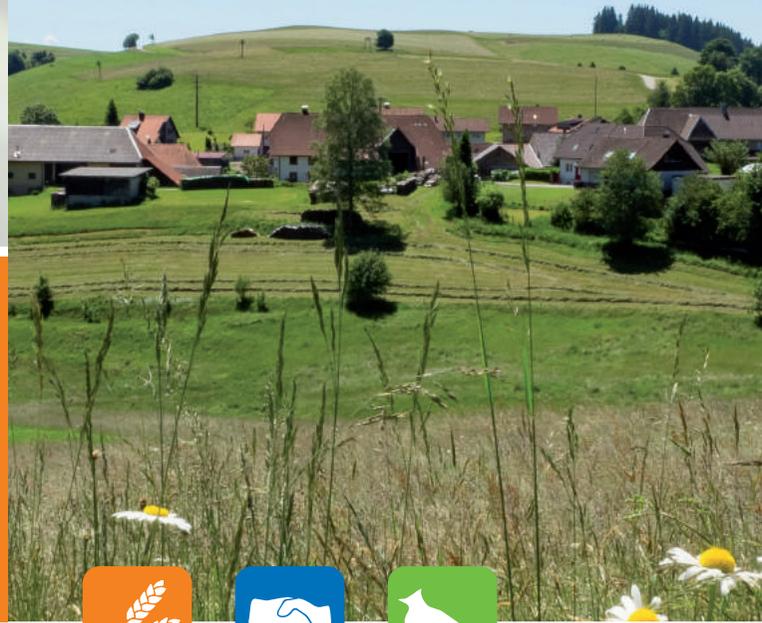
NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
 Projekt Fairpachten
 Charitéstraße 3
 10117 Berlin
 Tel.: 030 284 984 1844
Fairpachten@NABU.de
www.fairpachten.org

Impressum

© 2020, NABU-Stiftung Nationales Naturerbe, Charitéstraße 3, 10117 Berlin; Gestaltung: Christine Kuchem; Druck: DBM Druckhaus Berlin Mitte GmbH; Bildnachweise: Titel: M. Benedetti/Pixabay, innen v.l.n.r.: A. Kirmer/Hochschule Anhalt, P. Lindel, NABU/H. May, NABU/C. Bosch/F. Derer, NABU/C. Bosch, PointImages/Depositphotos, M. Frank, T. Krüger, O. Klose; außen v.l.n.r.: M. Dechant, L. Trein, NABU.

Stand: Mai 2020; Auflage: 10.000 Stück; gedruckt auf 100 % Recyclingpapier, zertifiziert mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“, Art.-Nr. 9814.

Das Projekt Fairpachten wird vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Rahmen des Bundesprogrammes Biologische Vielfalt gefördert.



FAIRPACHTEN

Gut beraten – mehr Naturschutz für Kommunen



Die Förderung der Artenvielfalt ist eine wesentliche Zukunftsaufgabe von Kommunen und ein wichtiger Standortvorteil. So bedeutet sie doch die Bewahrung der Kulturlandschaft und mehr Lebensqualität. Gerade in der Landwirtschaft haben Kommunen die Möglichkeit, sich für mehr Naturschutz auf ihren Flächen einzusetzen und im Dialog mit den Pächterinnen und Pächtern eine naturschonende Bewirtschaftung umzusetzen. Es ist zum Beispiel möglich, auf Pestizide zu verzichten oder das Anlegen von Ackerrandstreifen mit Wildblumen in Pachtverträgen zu vereinbaren. Fairpachten bietet Ihnen dazu ein kostenloses Beratungs- und Informationsangebot.

Ihre Wünsche als Verpächterinnen und Verpächter sowie die örtlichen Gegebenheiten stehen dabei im Zentrum unserer

Beratung. Wir identifizieren mit Ihnen geeignete Naturschutzmaßnahmen und erläutern, was deren Umsetzung in der Praxis bedeutet. Sie erhalten passende Vertragsvorlagen und wir weisen darauf hin, wenn Fördermöglichkeiten bestehen. Auf dieser Grundlage können Sie gemeinsam mit Ihren Pächterinnen oder Pächtern Maßnahmen für mehr Artenvielfalt vereinbaren. Gut beraten - mehr Naturschutz für Kommunen.

Mit viel Erfahrung

Fairpachten ist ein Projekt der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe. In unserem Stiftungseigentum bewahren wir über 20.000 Hektar Land für die Natur. Im Dialog mit den Landwirtinnen und Landwirten vereinbaren wir eine naturfreundliche Bewirtschaftung für unsere Wiesen, Weiden und Äcker. Die in über 15 Jahren gesammelte Erfahrung beim naturschutzfachlichen Management von Landwirtschaftsflächen fließt in das Beratungsangebot von Fairpachten ein. Das Projekt Fairpachten wird im Rahmen des Bundesprogrammes Biologische Vielfalt gefördert.



Für eine artenreiche Kulturlandschaft

► Feldwege und Randstreifen belassen

Spaziergänge entlang von Feldern und Wiesen sind erholsam – dafür braucht es Feldwege. Ein Randstreifen zwischen Weg und Acker bietet zudem wertvollen Lebensraum für Wildblumen, Insekten und Vögel.

► Brutplätze für Feldvögel einrichten

Im lichten Getreide oder in Kiebitzinseln können bedrohte Feldvögel brüten. Hier haben Küken gute Chancen flügge zu werden.

► Wildkräuter blühen lassen

Wird auf Pestizide verzichtet, können wieder ökologisch wertvolle Ackerwildkräuter wachsen. Im Grünland ermöglichen Wieseninseln, dass Wildpflanzen blühen und die Samenreife erreichen.

► Biotope verbinden

Hecken sind artenreiche Lebensräume und Wanderkorridore für viele Tierarten. Sie geben der Landschaft eine lebendige Struktur und verbinden Wälder, Wiesen und Gewässer.

► Gewässer schützen

Weniger Düngung schützt Flüsse, Seen und unser Trinkwasser. Nicht bewirtschaftete Randstreifen entlang von Gewässern sind wichtig für Amphibien.

► Herbst und Winter mitdenken

Bleibt ein Getreidestreifen über den Winter stehen, finden Rebhühner und Feldhasen hier Deckung und Schutz. Die nicht geernteten Getreidekörner sind wichtige Nahrung für Feldhamster und Vögel.

Unsere Beratung umfasst ein vielfältiges Angebot von Naturschutzmaßnahmen für Acker und Grünland. Wir beraten Sie gerne.



Ob Blühstreifen oder ein Verzicht auf Pestizide: Genau so wie Kirchen und private Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer vereinbaren immer mehr Kommunen Naturschutzmaßnahmen in ihren Pachtverträgen. So fördern und bewahren sie mit ihren Eigentumsflächen die Artenvielfalt in der Kulturlandschaft.